

Noticias regionales : España, Andorra, Portugal

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **47 (2020)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NOTICIAS REGIONALES

ESPAÑA / ANDORRA / PORTUGAL

Editorial: Unter der Gürtellinie...

Vor ein paar Wochen war ich mit meiner Frau im Restaurant des Schweizer Klubs in Madrid zum Mittagessen – feini Fondue natürlich. Der Speisesaal dort ist mit langgezogenen Kantonsfahnen dekoriert, die alle selbstgemacht scheinen. Ich wähle einen Tisch nahe meines schwarzen Baslerstabs, und lasse von dort meinen Blick über die Flaggen der Stände schweifen. Beim Berner Bär bleibe ich hängen: Sehe ich richtig? Kann das sein? Das Pelztier hat ja ein grosses, rotes «Pfyfli»! Ich mache ein Foto und schicke es per Whatsapp meiner Cousine in Bern: Regi, hesch gseh? Euer Bär hat in Madrid ein rotes Ding! Ihre Antwort, keine zwei Minuten später, war simpel: Ja klar hat unser Bär ein «Schnäbi»!

Jetzt nimmts mich wunder, und siehe da, auch beim Appenzeller Bären, beim Bündler Steinbock und bei beiden Löwen des Kantons Thurgau ist das männliche Geschlechtsteil zu sehen – in Rot. Heraldiker sprechen von «Mannheit» oder «Gemächt», wobei es offensichtlich nicht nur darum geht das Geschlecht des Wappentiers zu definieren, sondern eben auch dessen Stärke, dessen Mannhaftigkeit.

Jeder, der in Spanien schon mal über Land gefahren ist, kennt die grossen, schwarzen Silhouetten der Osborne-Stiere, die ja mittlerweile offiziell als Kulturgut deklariert sind. Auch hier ist ein Teil der Männlichkeit zu sehen, und wohl damit verwandt ist auch der beliebte Ausdruck «tener cojones» als Synonym für Mut und Waghalsigkeit. Mag sein, dass wir Helvetier nicht so heissblütig sind wie die Iberer und in unserem Wortschatz keinen solchen Ausdruck haben, aber dafür haben wir Wappentiere, die es in Sachen Manneskraft durchaus mit dem spanischen Stier aufnehmen können.

Und ja, auch der Schaffhauser Schafsbock ist bestückt – aber eben nicht in Rot.



DANIEL
IZQUIERDO-HÄNNI,
REDAKTION/
RÉDACTION NOTICIAS
REGIONALES



Éditorial: En dessous de la ceinture...

Il y a quelques semaines, j'ai déjeuné avec mon épouse au restaurant du club suisse de Madrid – une délicieuse fondue, bien sûr. La salle à manger est décorée de longs drapeaux cantonaux, qui semblent tous avoir été faits maison. Je choisis une table près de ma crosse noire de Bâle et de là, laisse mon regard vagabonder vers les drapeaux des Cantons. Je reste scotché sur l'ours de Berne : est-ce que je vois correctement? Est-ce possible? L'animal à fourrure porte un gros "Pfyfli" (comme on dit à Bâle) rouge! Je prends une photo et l'envoie via Whatsapp à ma cousine à Berne: Regi, hesch gseh [tu as vu]? Votre ours ici à Madrid a un truc rouge! Sa réponse, moins de deux minutes plus tard, était simple: oui, bien sûr, notre ours a un "Schnäbi"!

Du coup, je reste interloqué, voyez-vous, car les organes génitaux masculins apparaissent également en rouge chez l'ours d'Appenzell, le bouquetin des Grisons et les deux lions du canton de Thurgovie. Les heraldistes parlent de «virilité» ou de «parties», bien qu'il ne s'agisse évidemment pas seulement de définir le sexe de l'animal héraldique, mais surtout sa force, la virilité.

Quiconque a traversé l'Espagne par voie terrestre connaît les grandes silhouettes noires des taureaux Osborne, qui ont désormais été officiellement déclarés patrimoine culturel. Chez eux aussi, les parties viriles sont visibles, et l'expression populaire «tener cojones» est synonyme de courage et d'audace. Il se peut que nous, les Helvètes, nous n'ayons pas le sang aussi chaud que les Ibères et que nous ne disposions pas d'une telle expression dans notre vocabulaire, mais nous avons des animaux héraldiques qui peuvent rivaliser avec le taureau espagnol en termes de virilité.

Et oui, le bélier de Schaffhouse en est également doté – sauf qu'elles ne sont pas en rouge.

IZ/IB

12



BISTRO EDELWEISS
la vraie cuisine suisse à Lisbonne

tel. +351 930414725

Rua de São Marçal 2 1200-421 Lisboa www.edelweiss-bistro.com

CURAPROX



Verwöhnen Sie Ihr Zahnfleisch
Dorlotez vos gencives



C.N. 238081.3
(Código Nacional)

ZAHNBÜRSTE | BROSSE CS 5460 "ultra soft"

Erhältlich in Apotheken, in der Parafarmacia
des El Corte Inglés und auf...

À vendre dans les pharmacies,
parapharmacies El Corte Inglés et...
shop.curaprox.es



 SWISS PREMIUM ORAL CARE

Folgen Sie uns auf | Suivez-nous sur








Hainzl & Partner

Versicherungen S.L.



IHRE SPEZIALISTEN FÜR VERSICHERUNGEN ALLER ART

- Private Krankenversicherung  Lebensversicherung
- Kraftfahrzeugversicherung  Rentenversicherung
- Gebäudeversicherung  Schiffsversicherung
- Gewerbeversicherung  Sterbeversicherung
- Hausratversicherung 



Exklusiv-Agentur

helvetia

DGSF-Nr. C0157B925649052



provo.ch

Unsere Büros:

An der Costa del Sol - Zentrale Marbella Tel: +34 952 774 772
Büro Estepona Tel: +34 951 516 910

An der Costa Blanca - Büro Denia

Büro Altea
Büro Orihuela

Tel: +34 966 881 679

Tel: +34 965 899 669

Tel: +34 965 325 181

Auf den Balearen

- Büro Palma
Büro Lluçmajor

Tel: +34 971 228 706

Tel: +34 971 773 501

info@hainzl-gruppe.com

www.hainzl-gruppe.com

Schwerpunktthema: Der Wolf

Bei einer der kommenden Volksabstimmungen geht es um die Änderung des Jagdgesetzes in der Schweiz und in Folge um den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel. Diesem Thema hat die Zentralredaktion in Bern in der aktuellen Ausgabe mehrere Seiten gewidmet. Gleich wie in der Schweiz wird auch hierzulande immer wieder über den «lobo ibérico» diskutiert. Soll man diese Wildtiere schützen? Oder stellen sie eine Bedrohung für die Viehzüchter dar?

Ebenso wie im restlichen Europa war einst der Wolf auch in Spanien und Portugal weitverbreitet, in vielen Kulturen galt der «canis lupus» als besonderes Tier. Wohl deshalb sind im Wappen der Stadt Bilbao, welches im Jahr 1554 entstanden ist, zwei Wölfe abgebildet, in jenem der benachbarten Ortschaft Santurce halten die beiden sogar zwei erlegte Schafe in ihren Rachen.

Die unkontrollierte Jagd auf diese Wildtiere hatte zur Folge, dass der iberische Wolf um 1970/1980 beinahe ausgerottet wurde. In den vergangenen Jahrzehnten haben diverse Gesetzes- und Tierschutzmassnahmen dazu geführt, dass die Zahl der Wolfsrudel wieder zugenommen hat. WWF Spanien schätzt die Zahl der freilebenden Wölfe auf 2000 bis 2500, wobei diese vor allem in den Hügeln und Wäldern der beiden Autonomen Gemeinschaften Galizien sowie Kastilien und León zu Hause sind. Doch die Zunahme der Wolfsrudel führt, wie auch in der Schweiz, immer wieder zu Problemen, gerade lokale Medien berichten immer wieder über Wolfsattacken – 14 gerissene Schafe in der Provinz Zamora, 9 getötete Tiere bei Salamanca, mehrere erlegte Kälber in Pontevedra.

Gerade in Castilla y León ist der «lobo ibérico» immer wieder Tagesthema. Südlich des Río Duero ist der Abschuss von Wölfen verboten, nördlich des Flussverlaufes sieht es jedoch anders aus. So hat, trotz Widerstand der Tierschützer, die Regionalregierung den gezielten Abschuss von genau 399 Tieren für dieses Jahr bewilligt, gleichzeitig hat sie im Jahresbudget 60'000 Euro für Entschädigungszahlung für gerissene Schafe, Rinder oder Kühe aufgenommen. Leben und Leben lassen, eine beinahe philosophische Diskus-

Un sujet central: le loup

L'un des prochains référendums portera sur la révision de la loi de la chasse en Suisse et, par conséquent, sur la protection des mammifères et des oiseaux sauvages. La rédaction centrale de Berne a consacré plusieurs pages à ce sujet dans le présent numéro. Tout comme en Suisse, le «lobo ibérico» fait l'objet de discussions incessantes dans ce pays. Faut-il protéger ces animaux sauvages? Ou bien constituent-ils une menace pour les éleveurs?

Tout comme dans le reste de l'Europe, le loup était autrefois très répandu en Espagne et au Portugal; dans de nombreuses cultures, le «canis lupus» était considéré comme un animal spécial. C'est probablement la raison pour laquelle deux loups sont représentés sur les armoiries de la ville de Bilbao, créées en 1554; celles de la ville voisine de Santurce vont jusqu'à montrer deux loups tenant deux moutons à la gorge. La chasse incontrôlée de ces animaux sauvages a quasiment entraîné l'extermination du loup ibérique vers 1970/1980. Au cours des dernières décennies, diverses mesures juridiques et de protection des animaux ont entraîné une augmentation du nombre de meutes de loups.



Die Zahl des «lupus ibericus» wird auf der iberischen Halbinsel auf 2'000 bis 2'500 Tiere geschätzt. - On estime que le nombre de «lupus ibericus» se situe entre 2000 et 2500 individus dans la péninsule ibérique. © Fundación Patrimonio Natural de Castilla y León

WWF Espagne estime que le nombre de loups vivant à l'état sauvage se situe entre 2000 et 2500, dont la plupart se trouvent dans les collines et les forêts des deux communautés autonomes de Galice et de Castille et León. Cependant, comme en Suisse, l'augmentation des meutes de loups entraîne des problèmes récurrents; les médias locaux rapportent en particulier des attaques répétées de loups - 14 moutons tués dans la province de Zamora, 9 animaux tués près de Salamanca ainsi que plusieurs veaux à Pontevedra.

En Castille et León en particulier, le thème du «lobo ibérico» est d'une actualité brûlante. Alors qu'il est interdit de tirer sur des loups au sud du Río Duero, il en va différemment au nord de la rivière. Malgré l'opposition des défenseurs des droits des animaux, le gouvernement régional a approuvé le tir ciblé d'exactly 399 animaux pour cette année. En même temps, il a intégré dans le budget annuel la somme de 60 000 EUR en compensation des moutons, bovins ou vaches tués par les

nombre de loups vivant à l'état sauvage se situe entre 2000 et 2500, dont la plupart se trouvent dans les collines et les forêts des deux communautés autonomes de Galice et de Castille et León. Cependant, comme en Suisse, l'augmentation des meutes de loups entraîne des problèmes récurrents; les médias locaux rapportent en particulier des attaques répétées de loups - 14 moutons tués dans la province de Zamora, 9 animaux tués près de Salamanca ainsi que plusieurs veaux à Pontevedra.

soliswiss

GENOSSENSCHAFTLICH & SOLIDARISCH



IHRE SCHWEIZ IM AUSLAND.

SEIT 1958 BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG FÜR SCHWEIZER IM AUSLAND, REISENDE UND RÜCKKEHRER.

WWW.SOLISWISS.CH

TELEFON: +41 31 380 70 30

sion, die rund um den wildlebenden Wolf also nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Spanien und Portugal zu Diskussionen führen kann.

Wer in Spanien diese Wildtiere mal in halbfreier Laufbahn beobachten möchte, für den ist das «Centro del Lobo Ibérico de Castilla y León» sicherlich einen Ausflug wert. Die in der Provinz Zamora gelegene Stiftung ermöglicht es die Wölfe innerhalb einer 21 Hektar grossen Anlage zu beobachten. Weitere Informationen unter www.centrodellobo.es

In Portugal gibt es, unweit von Lissabon, das «Centro de Recuperação do Lobo Ibérico» in der Gemeinde Gradil (Landkreis Mafra). Hier leben u.a. verletzte oder illegal gefangene Wölfe, die man in deren Halbfreiheit auch bestens beobachten kann. Mehr Informationen unter www.grupolobo.pt

lous. Vivre et laissez vivre, une discussion presque philosophique qui, autour du loup sauvage, peut mener à des débats aussi bien en Suisse, qu'en Espagne et au Portugal.

Si vous voulez voir ces animaux sauvages en semi-liberté en Espagne, le «Centro del Lobo Ibérico de Castilla y León» vaut certainement le détour. La fondation, située dans la province de Zamora, permet d'observer les loups sur un site de 21 hectares. Plus d'informations sur www.centrodellobo.es

Au Portugal, non loin de Lisbonne, il y a le «Centro de Recuperação do Lobo Ibérico» dans la municipalité de Gradil (district de Mafra). Ici vivent en semi-liberté, entre autres, des loups blessés ou capturés illégalement, qui peuvent être observés à merveille. Plus d'informations sur www.grupolobo.pt

IZ/B

IZ



Führt in Spanien wie auch in der Schweiz für Diskussionen – der freilebende Wolf.

Le loup sauvage – vivement débattu en Espagne et en Suisse.

© Fundación Patrimonio Natural de Castilla y León

Asociación Suiza de Beneficencia de Madrid: der Hilfsverein sucht neue Gönner

Seit der Gründung im Jahre 1874 hat der gemeinnützige Verein mit Sitz in Madrid das Ziel Schweizern zu helfen, die sich in einem finanziellen Engpass befinden. Die Sozialhilfe aus Spanien respektive der Schweiz reicht nicht immer aus, damit gerade Menschen mit finanziellen und gesundheitlichen Schwierigkeiten über die Runden kommen. Hier springt die «Asociación Suiza de Beneficencia de Madrid» ein, wobei deren Tätigkeit nicht auf die spanische Hauptstadt beschränkt ist. Da die Mitgliederzahl in den vergangenen Jahren stark

Asociación Suiza de Beneficencia de Madrid : l'association de bienfaisance cherche de nouveaux sponsors

Depuis sa fondation en 1874, l'association à but non lucratif basée à Madrid a pour objectif d'aider les Suisses en difficulté financière. L'assistance sociale d'Espagne ou de Suisse n'est pas toujours suffisante pour permettre aux personnes en difficulté financière et sanitaire de joindre les deux bouts. C'est là qu'intervient l'«Asociación Suiza de Beneficencia de Madrid», bien que ses activités ne se limitent pas à la seule capitale espagnole. Comme le nombre de membres a considérablement diminué ces dernières années – entraînant le montant de l'aide dans son sillon -



REDAKTION "NOTICIAS REGIONALES":
DANIEL IZQUIERDO-HÄNNI (IZ)
46017 VALENCIA
E-MAIL: REVUE@SWISSMARKETINGSPAIN.COM

TRADUCTIONS: ISABELL BÜSCHEL (IB)

REDAKTIONS- UND ANZEIGESCHLUSS/
CLOTÛRE DE REDACTION + ANNONCES
Nr. 3/2020: 03.04.2020
Nr. 5/2020: 21.07.2020

ANZEIGEN/ANNONCES
DRUCKFRITIGE ANZEIGENVORLAGEN AN:
REVUE@SWISSMARKETINGSPAIN.COM

VERSAND PRINT AUSGABE/EXPEDITION EDITION PRINT
30.1./3.4./3.6./23.9.2020

gesunken ist – und in Folge auch die Hilfeleistungen – sucht der Verein neue Mitglieder, die bereit sind ihren Landsleuten unter die Arme zu greifen. Der Jahresbeitrag bei diesem Hilfsverein beträgt bescheidene 40 Euro, selbstverständlich sind auch Einzelspenden sowohl von Unternehmen wie auch Privatpersonen jederzeit willkommen.

Informationen zur «Asociación» erhält man unter www.beneficienciasuiza.wixsite.com/index sowie unter der Telefonnummer (0034) 678 62 82 43. Wer direkt Spenden möchte, der verwende die IBAN-Nummer ES57 0182 0192 7802 0161 9344 beim BBVA – Kontaktdaten nicht vergessen.

IZ

Luzerner Sinfonieorchester: Konzerte in sechs spanischen Städten

Luzern ist nicht nur für die Kapellbrücke und den Vierwaldstättersee berühmt, Luzern gilt auch weit über die Landesgrenze hinaus als die Musikstadt der Schweiz. Schon im 19. Jahrhundert wurden an der Reuss Musikfeste veranstaltet, Richard Wagner lebte zwischen 1866 bis 1872 im nahegelegenen Tribschen. Kein Wunder also, dass das älteste Sinfonieorchester der Schweiz in der Saison 1805/06 hier gegründet wurde. Heute kann das Luzerner Sinfonieorchester nicht nur auf eine über 200 Jahre alte Geschichte zurückschauen, sondern auch auf Auftritte in über 25 Ländern auf 4 Kontinenten und in 80 Städten. In diesem Frühjahr unternimmt das Ensemble eine Spanien-Tournee und wird in Zaragoza (17.4.), Girona (19.4.), Barcelona (20.4.), Madrid (21.4.), Alicante (22.4.) und Oviedo (23.4.) Konzerte geben.

Unter der Leitung des Chefdirigenten James Gaffigan werden je nach Veranstaltungsort Martha Argerich (Piano) respektive Gautier Capuçon (Violoncello) als Solisten auftreten. Auf dem Programm des Luzerner Sinfonieorchesters stehen Werke von Maurice Ravel, Antonín Dvořák, György Ligeti oder Jean Sibelius.

Ausführlichere Informationen zum Luzerner Sinfonieorchester sowie deren Auftritte in Spanien findet man auf dessen Homepage www.sinfonieorchester.ch

IZ

l'association cherche de nouveaux membres prêts à aider leurs compatriotes. La cotisation annuelle à cet organisme de bienfaisance est de la modeste somme de 40 euros, sans oublier que les dons ponctuels d'entreprises ou de particuliers sont toujours les bienvenus.

Des informations sur l'«Asociación» sont disponibles sur www.beneficienciasuiza.wixsite.com/index et en appelant le (0034) 678 62 82 43. Si vous souhaitez faire directement un don, veuillez utiliser le numéro IBAN ES57 0182 0192 7802 0161 9344 du compte bancaire en BBVA - n'oubliez pas de mentionner vos coordonnées.

IZ/IB

Orchestre symphonique de Lucerne: des concerts dans six villes espagnoles

Lucerne n'est pas seulement célèbre pour son pont de la Chapelle et son lac des Quatre-Cantons, elle est également reconnue bien au-delà des frontières du pays comme la ville musicale de Suisse. Dès le 19ème siècle, des festivals de musique ont été organisés sur la Reuss, et Richard Wagner a vécu dans la localité voisine de Tribschen entre 1866 et 1872. Il n'est donc pas étonnant que l'orchestre symphonique le plus ancien de Suisse ait été fondé ici pendant la saison 1805/06. Aujourd'hui, l'orchestre symphonique de Lucerne peut non seulement se prévaloir d'une histoire vieille de plus de 200 ans, mais aussi se produire dans plus de 25 pays sur 4 continents et dans 80 villes. Ce printemps, l'ensemble effectuera une tournée en Espagne et donnera des concerts à Saragosse (17 avril), Gérone (19 avril), Barcelone (20 avril), Madrid (21 avril), Alicante (22 avril) et Oviedo (23 avril).

Sous la direction du chef d'orchestre James Gaffigan, se produiront, selon le lieu, les solistes Martha Argerich (piano) ou Gautier Capuçon (violoncelle). Le programme de l'Orchestre symphonique de Lucerne comprend des œuvres de Maurice Ravel, Antonín Dvořák, György Ligeti ou Jean Sibelius.

Des informations plus détaillées sur l'Orchestre symphonique de Lucerne et le programme de sa tournée en Espagne sont disponibles sur le site Internet www.sinfonieorchester.ch

IZ/IB



Das KKL am Vierwaldstättersee ist sein Zuhause, im April auf Spanien-tournee - das Luzerner Sinfonieorchester, ältestes Ensemble der Schweiz

L'orchestre symphonique de Lucerne, le plus ancien ensemble de Suisse, en résidence au KKL sur le lac des Quatre-Cantons, sera en tournée en Espagne au mois d'avril.

Valencia: Generalkonsul Beat Kaser auf Besuch

Nach seiner Amtsübernahme in Barcelona hat der neue Generalkonsul Beat Kaser im Laufe des Januar und Februar 2020 die Kontakte in der Comunidad Valenciana geknüpft. Ende Januar waren die ersten Gespräche mit Vertretern der Schweizer Firmen angesagt, ebenso ein Abendessen mit den Präsidenten und Vorständen der Schweizer Vereine im Konsulat in Valencia. Die Honorarkonsulin Rocío Cibrán konnte dabei die Doppelfunktion Konsulat und Erstklasshotel in die Waagschale werfen und sorgte sowohl optisch wie kulinarisch für einen Höhepunkt. Dabei durfte der neue Amtsinhaber, eingerahmt von den Präsidentinnen der Clubs aus Alicante, aus den Händen des Präsidenten der Suizos de Valencia auch seinen ersten Bobal, die regional typische Weintraube, entgegennehmen. Natürlich von einem Schweizer Weinbaubetrieb der Region D.O. Utiel Requena. Mitte Februar war zur Ergänzung ein Empfang für die ortsansässigen Schweizer Bürger angesagt; dabei konnten Beat Kaser und «seine Bürger» sich kennenlernen. Die angeregte Stimmung zeigt die bereits vorhandene Verbundenheit des Generalkonsuls in Barcelona mit der Comunidad Valenciana.



ERNST ERICH BALMER

Mobile Biometrie für Pass und ID: Jetzt anmelden für Alicante

Für den 9.–13. November dieses Jahres plant das Schweizer Konsulat in Barcelona einen neuen Einsatz der mobilen Biometrie-Station, dieses Mal im Hotel Meliá im Sporthafen von Alicante. Wer also in den kommenden zwölf Monaten neue Ausweispapiere braucht, sollte sich so schnell wie möglich und spätestens bis zum 31. August anmelden. Idealerweise tut man dies unter www.schweizerpass.ch, wobei im Feld der Bemerkungen unbedingt der Hinweis «biometrische Erfassung in Alicante» eingegeben werden muss. Bei technischen Schwierigkeiten darf der Antrag mittels E-Mail an barcelona@eda.admin.ch gestellt werden. Wer kein Internet hat, kann sich von Montag bis Donnerstag, zwischen 14.30 und 16.30 Uhr, telefonisch unter der Nummer (+34) 934 090 650 anmelden. Wichtig ist ebenfalls, dass die Daten der Interessenten in der Schweiz aktualisiert sein müssen, um einen Passtermin in Alicante zu erhalten. Zivilstandsänderungen wie etwa Heirat, Scheidung oder Namenswechsel sind unverzüglich dem Generalkonsulat in Barcelona melden. Dieser Einsatz wird erst bei Erreichen der Mindestzahl von 50 Personen stattfinden, die Anzahl der Termine ist auf 122 limitiert.

IZ

Valence: visite du consul général Beat Kaser

Après avoir pris ses fonctions à Barcelone, le nouveau consul général Beat Kaser a établi des contacts dans la Comunidad Valenciana au cours des mois de janvier et février 2020. Les premiers entretiens avec des représentants d'entreprises suisses ont eu lieu fin janvier, tout comme un dîner au consulat de Valence avec les présidents et les membres des comités directeurs des associations suisses. La consule honoraire Rocío Cibrán a assuré un moment fort tant visuel que culinaire en recevant à titre de consulat et à celui d'hôtel de luxe.

Le nouveau titulaire, encadré par les présidents des clubs d'Alicante, a également pu recevoir son premier Bobal, le cépage régional typique, des mains du président des Suizos de Valencia. Produit, bien évidemment, par une entreprise vinicole suisse de la D.O. Utiel Requena. En complément, une réception a été organisée pour les citoyens suisses locaux à la mi-février, une occasion pour Beat Kaser et «ses citoyens» de faire connaissance. L'ambiance animée montre les liens déjà en place entre le Consul Général de Barcelone et la Comunidad Valenciana.

ERNST ERICH BALMER/IB

Biométrie mobile pour passeport et pièce d'identité: Inscrivez-vous pour Alicante

Selon l'initiative prise par le consulat général compétent, la station de biométrie mobile sera déployée à Alicante du 9 au 13 novembre, cette fois à l'hôtel Meliá situé dans le port de la ville. Toute personne ayant besoin de nouveaux papiers d'identité au cours des douze prochains mois devrait s'inscrire dès que possible et au plus tard le 31 août. Idéalement, cela se fait sur www.passeportsuisse.ch. Dans le champ des remarques, il est essentiel d'indiquer «saisie biométrique à Alicante». En cas de difficultés techniques, envoyez-nous la demande par courrier électronique à barcelona@eda.admin.ch. Et si vous n'avez pas d'accès à internet, vous pouvez appeler du lundi au jeudi, entre 14h30 et 16h30, au (+34) 934 090 650. Il est également important que les données des parties intéressées soient mises à jour en Suisse pour obtenir une date de passeport à Alicante. Les changements d'état civil, tels que mariage, divorce ou changement de nom, doivent être immédiatement signalés au Consulat Général de Suisse à Barcelone. Cette présence à Alicante n'aura lieu que si un nombre minimum de 50 inscrits sera atteint, le numéro maximal de rendez-vous sera de 122.

IZ/IB

Leserinnenbeitrag: Daneben ist auch ein Ton

Ich lebe in einer beschaulichen Kleinstadt in der Nähe von Valencia. Das heisst aber nicht, dass es dort kein Sinfonieorchester gibt, und eine Blasmusik sowieso. Und ein begeistertes Publikum, das ins Konzert strömt und dem es nichts ausmacht, dass das Amateurorchester hauptsächlich nach dem Motto spielt: Daneben ist auch ein Ton. Dass der Flügel oft verstimmt ist – was solls? Das Gehör ist ebenso grosszügig wie der Applaus. Und wenn sich glucksende Babylaute mit Beethoven mischen – man kann mit der musikalischen Ausbildung nie früh genug anfangen.

Während zwei alte Damen sich angeregt miteinander unterhalten, stört das niemanden, und der Dirigent hat sowieso ganz andere Sorgen. Eindringlich wendet er sich den zaghaften Cellis zu und animiert sie vergeblich mit rudernden Gesten zu einem Forte. Dafür meldet sich in einem getragenen Satz ungefragt ein Handy. Ein junger Mann beugt sich zu dem erschrockenen Besitzer und erklärt ihm geduldig, wie man ein Handy wieder abstellt.

Das Konzert war ein Riesenerfolg, Mütter, Väter, Tanten, Urgrossmütter und Grossväter applaudieren, natürlich auch der Bürgermeister mit Gattin und die Kulturbeauftragte im Gemeinderat. Die Leute stampfen mit den Füssen. «Otro, otro» – noch eins – rufen sie. Und das Orchester spielt mit Hingabe eine Dreingabe. Sei doch nicht so streng, sagte mir ein Freund, wir sind hier in der Provinz und es handelt sich schliesslich um ein Amateurorchester und ein einfaches Publikum, das noch nie in einem «richtigen» Konzert war. Ist doch schön, dass es sowas überhaupt noch gibt. Er hat ja recht. Aber der Freund war wohl nie in Valencia in einem richtigen Konzert. Vor der Krise, die auch das Budget für Gastkonzerte zum Verschwinden brachte, strömte man in den Palau de la Musica – in den Musikpalast – das Angebot war vom Feinsten und obendrein erschwinglich. Zwei oder drei Mal in der Woche genossen wir in diesem Palast, von finnischen Architekten erbaut, die besten internationalen Orchester, die Wiener, die Berliner Philharmoniker, das Philadelphia Orchestra, auch das Tonhalle Orchester Zürich kam.

Einmal dirigierte Claudio Abbado. Das heisst, er klopfte nach wenigen Takten ab und wandte sich ans Publikum. «Wenn Sie sich unbedingt Luft zufächeln müssen» (der Saal war eisgekühlt), «bitte wenigstens im richtigen Rhythmus. Ihre wilden Bewegungen bringen mich aus dem Takt!» Worauf die Damen irritiert ihre Fächer verschwinden liessen und der Dirigent störungsfrei weiter dirigieren konnte.

Dass eine Pause zwischen zwei Sätzen auch zum Konzert gehört,

Article d'une lectrice: La dissonance fait partie de la tonalité

Je vis dans une petite ville tranquille près de Valence. Mais cela n'exclut pas l'existence d'un orchestre symphonique ni surtout, celle d'une fanfare. Ni celle d'un public enthousiaste qui se précipite au concert tout en feignant d'ignorer qu'un orchestre amateur joue principalement selon la devise: la dissonance fait partie de la tonalité. Que le piano à queue soit souvent désaccordé, et alors? Les applaudissements sont tout aussi généreux que l'oreille musicale. Des gazouillis de bébés se mêlent aux mélodies de Beethoven? – il n'est jamais trop tôt pour commencer l'éducation musicale.

La conversation animée entre deux dames âgées ne dérange personne, et le chef d'orchestre a de toute façon d'autres chats à fouetter. Il est concentré sur les timides violoncelles et s'efforce, à grand renfort de gestes d'avironneur, de les faire jouer plus fort, en vain. En réponse à quoi, un téléphone portable sonne de manière impromptue au cours d'un mouvement recueilli et méditatif. Un jeune homme se penche vers le propriétaire

paniqué et lui explique patiemment comment éteindre un téléphone portable. Le concert a été un énorme succès: mères, pères, tantes, arrière-grands-mères et grands-pères applaudissent, en plus bien sûr du maire et de son épouse, ainsi que du commissaire aux affaires culturelles du conseil municipal. Le public tape du pied. «Otro, otro» – une autre, une autre – réclame-t-il. Et l'orchestre joue un bonus avec dévouement. Ne sois pas aussi dur, m'a dit un ami, nous sommes ici en province et c'est un orchestre amateur après tout, et un public simple qui n'a jamais assisté à un «vrai» concert. Au contraire, c'est bien que cela existe tous

jours. Et il a raison. Mais cet ami n'a probablement jamais assisté à un «vrai» concert à Valence.

Avant la crise, qui a également fait disparaître le budget des orchestres invités, les gens affluaient au Palau de la Musica – au palais de la musique – où l'offre était aussi exquise qu'abordable. Deux ou trois fois par semaine nous profitions des meilleurs orchestres internationaux qui venaient se produire dans ce palais construit par des architectes finlandais, tels que celui de Vienne, l'Orchestre Philharmonique de Berlin, celui de Philadelphie ou encore celui de la Tonhalle de Zurich.

Claudio Abbado a même dirigé un concert une fois. C'est-à-dire qu'au bout de quelques mesures de musique il a arrêté l'orchestre et s'est tourné vers le public. «Si vous avez absolument besoin de vous aérer -> (alors qu'il faisait très froid dans la salle) – au moins faites-le en rythme. Vos gesticulations sauvages me font perdre la mesure!» Sur quoi, les dames, irritées, ont fait disparaître leurs éventails et le chef d'orchestre a pu continuer à diriger sans interférence.



Es muss nicht ein grosser Konzertsaal wie das Teatro Real Madrid sein um Musik zu geniessen... - Il n'est pas nécessaire que la musique soit jouée dans une grande salle de concert comme le Teatro Real de Madrid pour en profiter... © Madrid Turismo

und folglich nicht geklatscht werden soll, ist in grossen Konzertsälen angekommen. In Valencia klatschen die Leute zwar nicht mehr wie in der Provinz, dafür husten sie aufs Kommando drauflos: jetzt oder nie! Der reine Massenhusten, unglaublich. Dafür ist es dann beim Einsetzen der Musik relativ still. Bis jemand umständlich ein Bonbon auspackt. Aber diese Plage zerrt nicht nur an spanisch-schweizerischen Nerven.

Zum Glück wedeln die Herren nicht auch noch reflexhaft mit dem Fächer. Dafür blätterte mein Nachbar einmal so laut im Programmheft, dass sogar das spanische Publikum murrte, und das will et was heissen. Dabei war dieser Herr ein sehr sympathischer Musikliebhaber. Er habe das völlig gedankenverloren gemacht, meinte er nachher entschuldigend. Da war er mir gleich noch sympathischer. In New York laufen die Leute während eines Konzertes davon oder sie kommen angerannt und lesen ungeniert die Zeitung. Da ist mir ein Publikum in der spanischen Provinz lieber. Die sind wenigstens begeistert!

Silvia Conde Schmassmann, Sagunto (Valencia)

Le fait qu'une pause entre deux mouvements fasse partie du concert, et qu'il ne faille donc pas applaudir, n'a été bien accueilli que dans les grandes salles de concert. Il est vrai qu'à Valence, les gens n'applaudissent plus comme en province, par contre ils toussent sur commande et en rafale: c'est maintenant ou jamais! Une véritable toux de masse, incroyable. Par contre, le public est relativement calme lorsque la musique commence. Jusqu'à ce que quelqu'un déballe un bonbon avec difficulté. Mais ce fléau ne tape pas seulement sur les nerfs des suisses ou des espagnols.

Heureusement, les messieurs n'ont pas le réflexe d'agiter eux aussi un éventail. Mais une fois, l'un de mes voisins a feuilleté le programme si buyamment que même le public espagnol a râlé, et cela veut tout dire. Il s'avère que ce monsieur était un mélomane très sympathique. Il avait complètement perdu la tête, a-t-il dit après coup en s'excusant. Ce qui me l'avait rendu encore plus sympathique à l'époque. À New York, les gens peuvent s'enfuir en plein concert ou arriver en courant et lire ouvertement le journal. En comparaison, je préfère un public dans la province espagnole. Au moins, ils sont enthousiastes!

Silvia Conde Schmassmann, Sagunto (Valence)/IB

Zwei Bildhauer, eine Ausstellung: Rodin und Giacometti in Madrid

Der wohl bedeutendste Bildhauer Frankreichs, Auguste Rodin (1840-1917), und Alberto Giacometti (1901-1966) sind sich nie begegnet, und als Giacometti 1922 nach Paris reiste war Rodin schon fünf Jahre tot. Und trotzdem, betrachtet man das Schaffen der beiden Künstler, so kann man interessante Parallelen und Gegensätze feststellen. Die knapp zweihundert Ausstellungsstücke, die noch bis zum 10. Mai sind in der «Sala Fundación Mapfre Recoletos» in Madrid zu sehen sind, zeigen auf wie Rodin und Giacometti – jeder zu seiner Zeit – es geschafft haben nicht nur ihre Epoche widerzuspiegeln, sondern ihren ganz eigenen Charakter zu entwickeln. Mehr Infos unter www.fundacionmapfre.org



Alberto Giacometti arbeitet in seinem Atelier, Paris. - Alberto Giacometti travaillant dans son atelier, Paris Photo © Alberto Giacometti Estate / VEGAP, 2020

Deux sculpteurs, une exposition: Rodin et Giacometti à Madrid

Auguste Rodin (1840-1917), probablement le plus important sculpteur de France, et Alberto Giacometti (1901-1966) ne se sont jamais rencontrés, et

lorsque Giacometti s'est rendu à Paris en 1922, Rodin était mort depuis cinq ans. Et pourtant, l'analyse de l'œuvre des deux artistes révèle l'existence de parallèles et de contrastes intéressants. Près de la totalité des deux cents pièces formant partie de l'exposition qui peut être visitée dans la «Sala Fundación Mapfre Recoletos» à Madrid jusqu'au 10 mai montrent comment Rodin et Giacometti - chacun en leur temps - ont non seulement réussi à décrire leur époque, mais à développer leur propre style. Plus d'informations sur www.fundacionmapfre.org

12

12/18

CH Vertretungen/CH-Représentations

- Embajada Suiza, Madrid, Tel. 914 363 960
Calle Nuñez de Balboa, 35 -7º, 28001 Madrid
<madrid@eda.admin.ch>
- Embaixada da Suíça. Lisboa, Tel.+351 213 944 090
Travessa do Jardim, 17, 1350-185 Lisboa
<lisbon@eda.admin.ch>
- Consulado General de Suiza, Barcelona, Tel. 93 409 06 50,
Gran Via Carlos III, 94-7º, Barcelona
<barcelona@eda.admin.ch>